

# Flüchtige Momente in Form gegossen

Marktwert: Anna Bogouchevskaia ist noch ein Geheimtipp



Anna Bogouchevskaia (\* 1966), „Wassertropfen Motiv 7“, Aluminiumguss, 2018, Galeriepreis 32.000 Euro.

Die deutsch-russische Bildhauerin Anna Bogouchevskaia – Ur-Enkelin von Karl Marx – arbeitet an der Schnittstelle zwischen Figuration und Abstraktion. 1966 in Moskau als Tochter der Bildhauer Ninel Bogouchevskaia (1923–1987) und Daniel Mitlianski (1924–2006) geboren, wurde sie schon früh Teil der künstlerischen Elite des Landes. Bereits mit neun Jahren begann sie ihre Kunstausbildung an der Moskauer Zentralen Kunstschule. Von 1985 bis 1991 studierte sie Bildhauerei am Moskauer Kunstinstitut Surikow. Und bereits 1986 kaufte die berühmte Tretjakow-Galerie eine Plastik von ihr an. Nach ihrem Abschluss trat sie in den Moskauer Künstlerbund ein und wurde anschließend mit einem Stipendium an der russischen Kunstakademie zur Meisterschülerin von Wladimir Jefimowitsch Zigel (1917–2013).

Als prägend für ihr künstlerisches Frühwerk gilt die Auseinandersetzung mit den Werken des französisch-russischen Malers Marc Chagall (1887–1985), der oftmals seine jüdische Religionszugehörigkeit in seiner Kunst thematisierte. Bogouchevskaias Ur-Großvater war Rabbiner in Peskowitz, heute ein Stadtteil von Witebsk in Weißrussland, als Chagall mit seiner Frau dort lebte und Kontakt zur Familie der Künstlerin hatte.

An der Schwelle zu ihrer mittleren Werkphase widmete sich Bogouchevskaia dann in den vergangenen Jahren verstärkt dem verbindenden Element Wasser in seinen unterschiedlichen Aggregatzuständen und Erscheinungsformen. In ihrem Werkblock „Moving Waters“ hat sie dieses Thema mit Güssen vergrößerter Tropfen aufgegriffen – eine durch den französischen Dokumen-

tarfilm „Microcosmos“ (1996) inspirierte Idee, die sie auch in ihren aktuell entstehenden Werkblock „Fallen Falls“ überführt hat, mit dem sie ein Mahnmal für die im Zuge des Klimawandels weltweit verschwindenden Wasserfälle schaffen will. Aber nicht nur das Wasser interessiert sie, auch Blüten, Nebel, Schnee und Wolken bilden für sie künstlerische Ausgangspunkte.

Mit ihrem Vater und dem Bildhauer Andrei Asseriants übersiedelte Bogouchevskaia 1994 nach Berlin, um an einem Kunstprojekt für das Museum am Checkpoint Charlie teilzunehmen. Vor allem befreundete russische Intellektuellenkreise um den Friedensnobelpreisträger Andrei Sacharow halfen ihr damals, in der deutschen Hauptstadt ein neues Zuhause zu finden. Aber auch ihren künstlerischen Stil und ihr Verständnis von Kunst allgemein hat dieser Zirkel mitgeprägt, wovon die

**Mit den „Fallen Falls“ will sie ein Mahnmal für die verschwindenden Wasserfälle schaffen**

Gemeinschaftsarbeit für ein Denkmal des ermordeten Journalisten Dmitri Cholodow in Moskau kündigt. Es folgten weitere öffentliche Aufträge, etwa 2001 für den Brunnen im Berliner Schulenburgpark.

Derzeit werden Bogouchevskaias Plastiken in den Skulpturenpark der Staatlichen Kunsthalle Rostock aufgenommen, wo sie Ende 2023 eine große Retrospektive erhält. Im Rahmen dieser großen Einzelausstellung erscheint auch der erste Band ihres Werkkatalogs mit

einer Dokumentation von mehr als tausend Arbeiten. Bogouchevskaia besitzt ein ständiges Atelier in der traditionsreichen, international renommierten Bildgießerei Noack, die das bisherige Gesamtwerk der Künstlerin gegossen hat. Schon René Sintenis oder Käthe Kollwitz ließen dort Werke herstellen. Aktuell gehören Georg Baselitz, Anselm Kiefer, Tony Cragg, Jonathan Meese, Heinz Mack, Rosemarie Trockel, Nicole Eisenman und Leiko Ikemura zu Noacks Kunden.

Auf der Kunstmesse „Positions“ im Tempelhofer Flughafen war die Künstlerin im vergangenen Herbst mit ihrer Galerie Barbara von Stechow (Frankfurt a.M.) zu sehen. Noch bis zum 13. März sind ihre Arbeiten in der Galerie

Tammen (Berlin) ausgestellt. Vertreten wird Bogouchevskaia zudem von der Werkstattgalerie Hermann Noack, in der sie ab dem 27. April eine museale Einzelausstellung erhält. Weitere Messebeteiligungen mit internationalen Galerien sind geplant.

Die heute 56-jährige Künstlerin hat sich über ihre nahezu dreißig Jahre währende Schaffenszeit bereits eine große Sammlerschaft aufgebaut. Am Bett Richard von Weizsäcker (1920–2015) stand eine Plastik von Bogouchevskaia, so die Witwe des früheren Bundespräsidenten: „Und es war das erste, worauf er am Anfang eines jeden Tages blickte.“ Der Renn-

fahrer Sebastian Vettel und der Kaffee-Unternehmer Albert Darboven besitzen Werke von ihr. Auch haben Tatiana und Elena von Hessen sowie Graf Simeon von Metternich ihre Sammlungen mit Werken Bogouchevskaias verstärkt. Ebenso große internationale Kollektionen und Unternehmenssammlungen – beispielsweise die der mSE Solutions GmbH von Christian Zott.

Bisher tritt Bogouchevskaia am Sekundärmarkt nur selten in Erscheinung, was darauf schließen lässt, dass ihre im Erstmarkt gehandelten Werke an passionierte Sammler weitergereicht werden, die ein Interesse am soliden Aufbau einer Kollektion haben. Eine vortreffliche Situation also für jede Galerie, die mit der Künstlerin zusammenarbeitet.

Was Bogouchevskaias Werkpreise angeht, die zwischen 6000 und 50.000 Euro liegen, so befindet man sich natürlich bereits durch die hohen Produktionskosten von mindestens einem Drittel des Verkaufspreises im höheren Segment, erhält jedoch durch Bogouchevskaias ausschließliche Zusammenarbeit mit der Bildgießerei Noack vollendete Qualität. Alles in allem entwickelt sich ihre Position in einem internationalen Umfeld mit Renommee derzeit zu einem Geheimtipp. Sammler, die einerseits auf der Suche nach einer solide aufgebauten Position sind und andererseits ihre Kollektionen mit klugen Bildhauerarbeiten der Gegenwart verstärken wollen, schlagen zu, bevor die Künstlerin absehbar in höhere Preisregionen aufsteigt.

Sebastian C. Strenger



Anna Bogouchevskaia, „Wasserfall“, Neusilberguss, 2020, 68 x 40 x 20 cm, Aufl. 6 Ex., Galeriepreis 33.000 Euro

Abb.: Jochen Littkemann und die Künstlerin

# Wir zeigen Kunst.

Tauchen Sie ein, in die faszinierende Welt der Kunst. Von den alten Meistern bis zur Gegenwart – erleben Sie mit der WELTKUNST jeden Monat die spektakuläre Fülle künstlerischen Schaffens.

[www.zeit.de/wk-kua](http://www.zeit.de/wk-kua)  
+49-40/42 23 70 70

(Aktionsnr.: 2112266)

Jetzt gratis testen!



PLÜCKBAUM  
AUKTIONEN SEIT 1929

10. und 11. Februar 2023  
Auktion 353



Bernardino (1480 - 1532) und Aurelio Luini (1530 - 1593) - Schule Öl auf Leinwand, 66,5 x 52 cm



Transition, Paris, um 1770, Nicolas Guyot (1735 - 1812)



Heinrich von Zügel (1850 - 1941) Öl auf Malkarton, 34 x 50 cm.

[www.plueckbaum.de](http://www.plueckbaum.de)

Online-Katalog und alle Informationen auf unserer Website.



Stephan Balkenhol (geb. 1975), „Männerkopf mit roter Mütze“, Wawa-Holz, ca. 170 cm

Auktionshaus Plückbaum GmbH  
Hohe Straße 75 • 53119 Bonn  
+49 (0)228 68 83 820  
[info@plueckbaum.de](mailto:info@plueckbaum.de)

Kunst & Auktionshaus  
W. Ginhart

WINTER-AUKTION

am Samstag,  
18.02.2023 ab 13:00 Uhr

Live online aus Tegernsee!  
Vorbesichtigung  
13.-17.02.2023  
von 10-13 Uhr



Thomas Hudson, Baronin Dacre, England, 18. Jh



Victor Heinrich Seifert „Die Trinkende“, Deutschland, um 1910



IWC Schaffhausen, Goldene Herrenarmbanduhr

Steinmetzplatz 2-3  
83684 Tegernsee

08022 188340 [info@ginhart.de](mailto:info@ginhart.de)  
0173 565 79 77 [www.ginhart.de](http://www.ginhart.de)